

## Öffentliche **Berichtsvorlage**

Vorlagen-Nr.:	<b>V/0919/2017</b>
Auskunft erteilt:	Frau Rothermundt
Ruf:	492-2006
E-Mail:	Rothermundt@stadt-muenster.de
Datum:	15.11.2017

Betrifft

Konzern-Scorecard 2016

Beratungsfolge

06.12.2017 Haupt- und Finanzausschuss

Bericht

### **Bericht:**

#### **1. Vorbemerkung**

In seiner Sitzung am 13.12.2000 hat der Rat der Stadt Münster mit der Vorlage V/1215/2000 + E/1 die wesentlichen Ergebnisse des Beratungsunternehmens Fa. Rödl & Partner zum gutachterlichen Prozess der Optimierung des Beteiligungsmanagements zur Kenntnis genommen. In diesem Zusammenhang hat er weiterhin beschlossen, aus Gründen einer einheitlichen und effizienten Steuerung stufenweise ein Konzern-Berichtswesen einzuführen. Zentrales Element des Konzern-Berichtswesens sollte neben dem externen Jahresbericht in Form des alljährlich zu erstellenden Beteiligungsberichtes insbesondere ein internes Berichtswesen mit den Bestandteilen "Planung", "unterjähriges Berichtswesen" und "interner Jahresbericht (Konzern-Scorecard)" sein.

Im Bereich "Planung" werden dem Haupt- und Finanzausschuss regelmäßig die Wirtschaftspläne der im Steuerungscluster befindlichen städtischen Gesellschaften und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen (nachfolgend: Beteiligungen) zur Beschlussfassung vorgelegt. Darüber hinaus erfolgt eine aggregierte Aufbereitung der Einzel-Wirtschaftspläne.

Das "unterjährige Berichtswesen" ist inzwischen umfassend installiert. Die einbezogenen Beteiligungen liefern in unterschiedlichen Berichtsintervallen (in Abhängigkeit von der jeweiligen Informationskategorie) Auskünfte und Daten zur unterjährigen Entwicklung ihres Erfolges und geben auf der Basis dieser Erkenntnisse im Rahmen einer Vorschaubetrachtung eine Prognose des zu erwartenden Jahresergebnisses ab. Die Verwaltung bereitet diese Informationen in aggregierter Form für den Haupt- und Finanzausschuss auf und stellt auf diesem Wege eine kontinuierliche Verknüpfung der von den Beteiligungen gemeldeten Prognosen zum voraussichtlichen Jahresergebnis mit den entsprechenden Ansätzen im städtischen Haushalt (Gewinnausschüttungen bzw. Zuschusszahlungen) sicher.

Die vorgelegte **Konzern-Scorecard 2016** (interner Jahresbericht, vgl. Anlage 1) zeigt einen zusammenfassenden Überblick über die gewonnenen Einzelinformationen der in den intensiveren Steuerungsprozess einbezogenen Beteiligungen. Sie orientiert sich an den wesentlichen

Steuerungsgrößen Leistungszielerreichung, Bestandssicherheit, Nachhaltigkeit und Rentabilität bei Zugrundelegung der jeweiligen Jahresabschlüsse für 2016. Gegenüber der letzten Berichtsvorlage zur Konzern-Scorecard 2012 wurde die Darstellung erweitert und die Einzel-Scorecards für die 12 Beteiligungen mit einem Überblick der Jahre 2013 bis 2016 (Anlage 2) nachrichtlich erstellt.

## **2. Einschätzungen zum Entwicklungsrisiko / Steuerungsbedarf der einzelnen Beteiligungen bezogen auf das Geschäftsjahr 2016**

### **Stadtwerke Münster GmbH (SWMS)**

Nach einem Rekordergebnis in 2015 erzielten die Stadtwerke 2016 wiederum einen hohen Jahresüberschuss in Höhe von 16.170 T€, der die ambitionierten Planungen noch übertraf. Die Eigenkapitalquote stieg auf 35,3 % (Vorjahr: 31,0 %). Ungeachtet der BilRUG-Effekte konnten erlösseitig in fast allen Bereichen Zuwächse verzeichnet werden. Auch die betrieblichen Aufwandspositionen lagen über den Vorjahreswerten. Das betriebliche Ergebnis (EBIT) belief sich auf 45.233 T€ (8,5 % EBIT-Marge) und wurde durch ein zum Vorjahr mehr als verdoppeltes negatives Finanzergebnis von -19.527 T€ und deutlich höhere Steuern in Höhe von 9.537 T€ geschmälert. Die Geschäftsentwicklung 2016 lässt keine bestandsgefährdenden Risiken erkennen, auch wenn die Jahresergebnisse der Mittelfristplanung deutlich geringere Jahresüberschüsse für die kommenden Jahre erwarten lassen. Die Ampel steht auf „grün“.

### **FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH (FMO)**

Der Jahresfehlbetrag 2016 entsprach fast exakt der Annahme aus dem Wirtschaftsplan. Mit einem Fehlbetrag von rund 10 Mio. € konnte eine Ergebnisverbesserung von rund 2.800 T€ gegenüber dem Vorjahr erreicht werden. Nach den Jahren 2014 und 2015 kann auch das Geschäftsjahr 2016 die Vorgaben des Entschuldungskonzeptes in wirtschaftlicher Hinsicht erfüllen. Aufgrund eines Passagierrückgangs in 2016 von rund 4,3 % im Vergleich zum Vorjahr auf rund 782 Tausend Passagiere sind die Umsatzerlöse im Kernsegment des FMO weiter unter Druck. Eine nachhaltige Verbesserung der Ertragslage in den nächsten Jahren ist abhängig davon, inwiefern es gelingt, wieder eine Verkehrssteigerung am FMO zu erzielen. Der Wettbewerbsdruck der vergangenen Jahre wird sich auch zukünftig auf die Geschäftstätigkeit des FMO auswirken. Weiterhin ist für den Flughafen eine besondere Beobachtung der wirtschaftlichen Entwicklung im Markt und innerhalb des Finanzierungskonzeptes angezeigt und daher wird die Ampel für diese Beteiligung in diesem Sinne weiter auf „gelb“ gestellt.

### **items GmbH (items)**

Der Jahresüberschuss der items lag mit 64 T€ deutlich unter dem Planansatz für 2016 (168 T€) und auch unter dem Vorjahresergebnis (93 T€). Die Umsatzerlöse legten um 3.723 T€ auf 36.385 T€ gegenüber dem Vorjahr zu, was neben einem (ergebnisneutralen) BilRUG-Effekt am überplanmäßigen Sales & Lease Back-Geschäft, an höheren SAP-Lizenzverkäufen und Leistungsaufträgen lag. Allerdings erhöhten sich auch die projektbezogenen Aufwendungen und Steuerzahlungen gegenüber den Plan- und Vorjahreswerten, was das Gesamtergebnis erheblich schmälerte.

Der Personalaufwand belief sich 2016 auf 13.339 T€. Die Personalintensität erscheint mit 36,1 % für ein Dienstleistungsunternehmen relativ gering, zu berücksichtigen sind jedoch auch die bei der Tochtergesellschaft items project anfallenden Personal- und Betriebsaufwendungen i.H.v. 10.489 T€, die im Materialaufwand verbucht wurden. Die Eigenkapitalquote stieg 2016 auf 34,1 %, da sich durch die Aufnahme des neuen Gesellschafters Mark-E sowohl das gezeichnete Kapital als auch die Kapitalrücklage um insgesamt 325 T€ erhöhten. Die Geschäftsentwicklung 2016 lässt keine bestandsgefährdenden Risiken erkennen. Die Ampel steht auf „grün“.

### **MCC Halle Münsterland GmbH (MCC HaMü)**

Die Jahresabschlusszahlen 2016 der MCC HaMü sind nur sehr eingeschränkt mit den Vorjahreszahlen vergleichbar. Dies liegt zum einen an der Einführung des sog. „Verwaltermodells“ zum 01.01.2016 (vgl. Vorlage V/0966/2015) und zum anderen an der dachsanierungsbedingten Schließung des Congress Centrums für rund 6 Monate. Die Gesellschaft lag mit einem in der GuV ausgewiesenen Jahresfehlbetrag von 1.616 T€ ergebnismäßig um 295 T€ (15,4 %) besser als zu dem im Wirtschaftsplan 2016 prognostizierten Ergebnis (-1.911 T€). Der Umsatz konnte im Vergleich zu den Planzahlen sogar um 18,7 % (1.264 T€) auf 8.014 T€ gesteigert werden. Die Vermögens- und Finanzlage ist nach Ansicht der Geschäftsführung, der sich das Beteiligungsmanagement anschließt, unverändert stabil. Die Ampel steht auf „grün“.

### **Wirtschaftsförderung Münster GmbH (WFM)**

Die Wirtschaftsförderung Münster GmbH (WFM) schließt das Geschäftsjahr 2016 unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten erfolgreich ab. Der Jahresfehlbetrag liegt bei 86 T€. Damit weist das Ergebnis ein um 1.530 T€ besseres Jahresergebnis aus als im Wirtschaftsplan prognostiziert. Dies ist vor allem auf das sehr gute Grundstücksgeschäft zurückzuführen. Der Betrieb der strukturpolitisch ausgerichteten Gesellschaft sowie ihrer direkten und indirekten Beteiligungen wird auch in den nächsten Jahren zu Fehlbeträgen führen. Um dennoch dem jeweiligen satzungsmäßigen Auftrag dauerhaft nachkommen zu können, wurde ab 2011 ein Risiko- und Liquiditätsmanagement mit Neugliederung der Finanzflüsse eingeführt. Die Stadt Münster leistet seitdem jährliche Kapitaleinlagen in Höhe von zunächst 2.350 T€, ab 2014 noch 1.950 T€ und ab 2017 noch 1.700 T€. Hiervon wird eine beteiligungsbezogene Einlage an die Technologieförderung und von dort wiederum an die CeNTech weitergeleitet. Für das NBZ werden von Seiten der Stadt über den in 2010 geleisteten Betrag in Höhe von 1,5 Mio. € keine weiteren Mittel zur Verfügung gestellt. Die Kapitaleinlage der Stadt wurde in den Haushalt und die mittelfristige Finanzplanung aufgenommen. Insofern bestehen keine Bestandsrisiken und die Ampel steht auf „grün“.

### **Abfallwirtschaftsbetriebe Münster (AWM)**

Der von der AWM erwirtschaftete Jahresüberschuss ist im Vergleich zum Vorjahr von 2.343 T€ auf 3.158 T€ deutlich gestiegen. Damit geht einher, dass auch die Kennzahlen EBIT und EBITDA gestiegen sind. Die Umsatzerlöse haben sich um 4.193 T€ erhöht. Im Ergebnis enthalten ist eine angemessene Eigenkapitalverzinsung des von der Stadt Münster eingesetzten Kapitals, die seit 2010 erstmalig bei der Gebührenkalkulation für die Stadtreinigungs- und Abfallgebühren der AWM durch die Berechnung kalkulatorischer Zinsen realisiert wird. Die wirtschaftliche Lage wird als positiv bewertet. Es liegen keine Anhaltspunkte für bestandsgefährdende Risiken vor. Die Ampel steht auf „grün“.

## **Citeq**

Die citeq erzielt Umsätze in den Bereichen Münster, örV<sup>1</sup> und MEP<sup>2</sup>. Die Umsatzerlöse über alle Bereiche betragen in 2016 23,8 Mio. € und waren damit um 3,5 % höher als im Vorjahr. Auch das Jahresergebnis liegt mit 863 T€ über dem Vorjahresergebnis und wie in allen Berichtsjahren deutlich über dem Planansatz. Alle betriebswirtschaftlichen Kennzahlen der Nachhaltigkeit liegen ebenfalls über den Vorjahreskennzahlen. Die Eigenkapitalquote ist mit 20,6 % zwar nicht sehr hoch, aufgrund der Trägerschaft der Stadt Münster ist aber kein Risiko für den Bestand der Beteiligung erkennbar. Da es sich bei citeq um ein Dienstleistungsunternehmen handelt, ist die hohe Kennziffer für Personalintensität (44,9 %) erklärbar. Die Liquidität 2. Grades ist zwar mit 0,4 sogar geringer als im Vorjahr (0,7), aufgrund der langfristigen Verträge mit der Stadt Münster und anderen Körperschaften des öffentlichen Rechts im Rahmen der öffentlich-rechtlichen Vereinbarungen ist aber ebenfalls kein Risiko zu erkennen. Die Ampel steht auf „grün“.

## **Münster Marketing (MM)**

Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Münster Marketing wies im Geschäftsjahr 2016 einen Jahresüberschuss von 21 T€ (Vj: 13 T€) aus. Die Umsatzerlöse sanken im Vergleich zum Vorjahr um 153 T€ auf 609 T€. Der Grund für den Umsatzrückgang lag vor allem in der gerichtlich untersagten Verkaufsöffnung an den Sonntagen, wodurch größere Sponsorengelder nicht realisiert werden konnten. Im Gegenzug reduzierten sich auch die Aufwendungen für Material um 123 T€. Die Kennzahlenwerte für EBITDA und EBIT verbesserten sich gegenüber dem Vorjahr auf 74 T€ bzw. 63 T€, die Eigenkapitalquote stieg zum 31.12.2016 auf 27,3 % (Vj: 25,2 %). Für Münster Marketing als Zuschussbeteiligung mit mittelfristig festgelegtem Budget (Steuerungscluster I) wird kein Risiko im Bestand gesehen. Die Ampel steht auf „grün“.

## **Theater Münster (Theater)**

Im Wirtschaftsjahr 2015/2016 (01.09.2015 – 31.08.2016) konnte das Theater Münster einen Jahresüberschuss in Höhe von 108 T€ erzielen. Im Planvergleich ergibt sich eine Verbesserung um 83 T€. Die wirtschaftliche Situation des Theater Münster stellt sich damit zum Abschlussstichtag nach Einschätzung der Betriebsleitung (und auch des Beteiligungsmanagements) weiterhin als stabil dar. Die laufende (6.) Finanzformel legt die Zuschussbeträge der Stadt Münster bis einschl. der Spielzeit 2017/2018 fest. Mit der neuen (7.) Finanzformel (vgl. Vorlage V/0019/2017/1. Erg.) sind darüber hinaus die Zuschussbeträge für die Spielzeiten 2018/2019 bis 2021/2022 festgelegt worden. Damit verfügt das Theater Münster mittelfristig über eine verlässliche Finanzbasis. Die Ampel steht auf „grün“.

## **Westfälische Bauindustrie GmbH (WBI)**

Alle betriebswirtschaftlichen Kennzahlen der WBI für 2016 liegen auf dem Niveau des Vorjahres bzw. haben sich leicht verbessert. Auch die Eigenkapitalquote steigt von zuletzt 87,1 % auf 87,5 % trotz der zum Teil fremdfinanzierten Neuinvestitionen und der hohen Ausschüttungen der vergangenen Jahre. Dies ist auch der Auslöser für die relativ geringe Liquidität. Aufgrund des sehr geringen Fremdkapitalanteils ist aber durch die Möglichkeit der Aufnahme weiteren kurzfristigen Kapitals nicht mit Engpässen zu rechnen. Auch die stetig steigenden Umsatzerlöse im Berichtszeitraum (von 12,0 Mio. € in 2013 auf 12,6 Mio. € in 2016) zeugen von hoher Beständigkeit.

<sup>1</sup> öffentlich rechtliche Vereinbarungen

<sup>2</sup> Medienentwicklungsplan für Schulen

Der weit überwiegende Anteil davon stammt aus der Bewirtschaftung eigener und fremder Parkhäuser. Da die WBI außerdem den Großteil der innerstädtischen Parkflächen/-häuser bewirtschaftet, ist kurzfristig auch nicht mit einer Änderung zu rechnen. Es bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken. Die Ampel steht auf „grün“.

### **Wohn + Stadtbau GmbH (W+S)**

Mit einem Jahresüberschuss von 6.002 T€ erzielte die W+S im Vergleich zum fortgeschriebenen Wirtschaftsplan 2016 (vgl. Vorlage V/0999/2016) ein deutlich verbessertes Ergebnis (+972 T€ bzw. 19,3 %). Das Eigenkapital der W+S erhöhte sich, bedingt durch die Grundstücksübertragung des ehemaligen TÜV-Geländes („York-Höfe“) und einer Zuführung zu den Gewinnrücklagen, zum Bilanzstichtag 31.12.2016 um 10.002 T€ (18,1 %) auf 65.116 T€. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich von 20,7 % auf 22,3 %. Nach Auffassung der Geschäftsführung ist die Finanz- und Liquiditätslage der Gesellschaft ausgeglichen und ohne Bedenken; die Ertragslage wird weiterhin als zufriedenstellend angesehen. Diese Einschätzung wird vom Beteiligungsmanagement geteilt. Die Ampel steht auf „grün“.

### **Westfälischer Zoologischer Garten Münster GmbH (Zoo)**

Der Verlust der Zoo GmbH ist im Kalenderjahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr gesunken und wird mit 4.847 T€ ausgewiesen. Damit geht einher, dass auch die Kennzahlen EBIT und EBITDA steigen, jedoch weiterhin negativ ausgewiesen werden. Die Eigenkapitalquote liegt im Kalenderjahr 2016 bei 81,8 % und ist somit im Vergleich zum Vorjahr um 2,9 % gesunken. Die Liquidität 2. Grades ist im Vergleich zum Vorjahr erheblich gesunken. Dennoch verfügt die Zoo GmbH aktuell über eine solide Stichtagsliquidität, so dass aufgrund von witterungsbedingten Schwankungen bei den Einnahmen keine Kreditaufnahme zur Deckung der anfallenden Ausgaben erforderlich ist. Des Weiteren wird die Liquidität der Zoo GmbH durch regelmäßige Zuschusszahlungen der Stadt Münster sichergestellt. Der in 2016 auslaufende Managementkontrakt wurde bis zum 31.12.2018 verlängert. Für die Zoo GmbH wird aktuell kein Bestandsrisiko gesehen. Daher steht die Ampel auf „grün“.

i.V.

gez.  
Reinkemeier  
Stadtkämmerer

### **Anlagen:**

Anlage 1: Konzern-Scorecard 2016

Anlage 2: Einzel-Scorecards 2013-2016

Anlage 3: Allgemeine Hinweise zu den einzelnen Informationsbereichen